

DEUTSCHE AUSGABE

ELLE DECORATION

1/2020
JANUAR/FEBRUAR
DEUTSCHLAND 6,50 EURO
ÖSTERREICH 7,40 EURO
SCHWEIZ 12,20 SFR

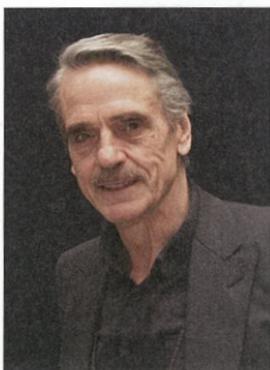


STIL-
UPDATE!
VON
ALPIN-CHIC
BIS BOHO

12 TRAUM- HÄUSER

Die besten Architekten und Designer
verraten ihre Tricks. Für mehr Wohnglück!

CONTRIBUTORS



JEREMY IRONS

Ob auf der Leinwand oder auf dem roten Teppich: Wenn Jeremy Irons auftaucht, versprüht er Noblesse. Am liebsten aber hält sich der Oscarpreisträger weit entfernt von Hollywood auf ... Ein Besuch in seinem Schloss an Irlands Küste, **ab S. 24**

TRICIA GUILD

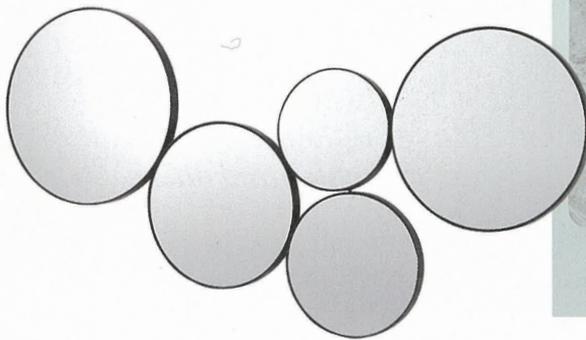
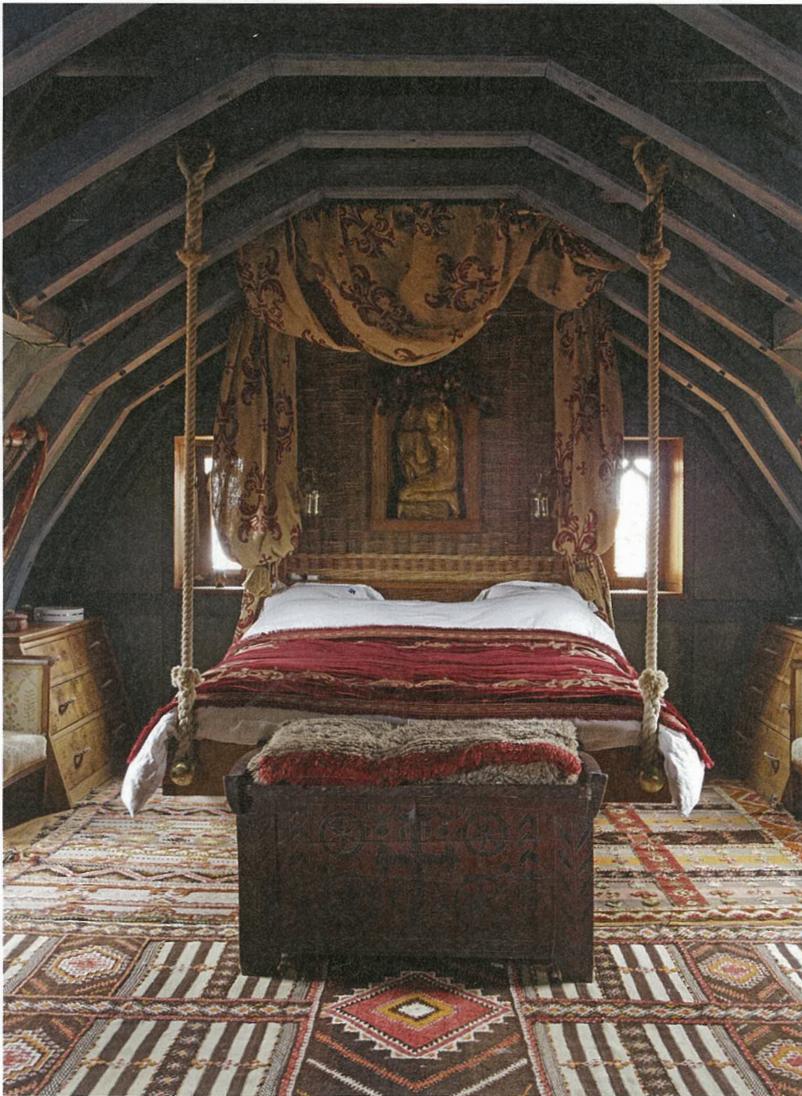
Sie hat nicht nur ein erfolgreiches Label gegründet – Designers Guild, bekannt für florale Stoffe. Die britische Designerin bringt außerdem Interior-Bücher heraus. In ihrem neuen Werk „In my View“ zeigt sie anhand ihrer Häuser in Umbrien und London, worum es ihr beim Einrichten geht, **ab S. 94**



MATTEO THUN

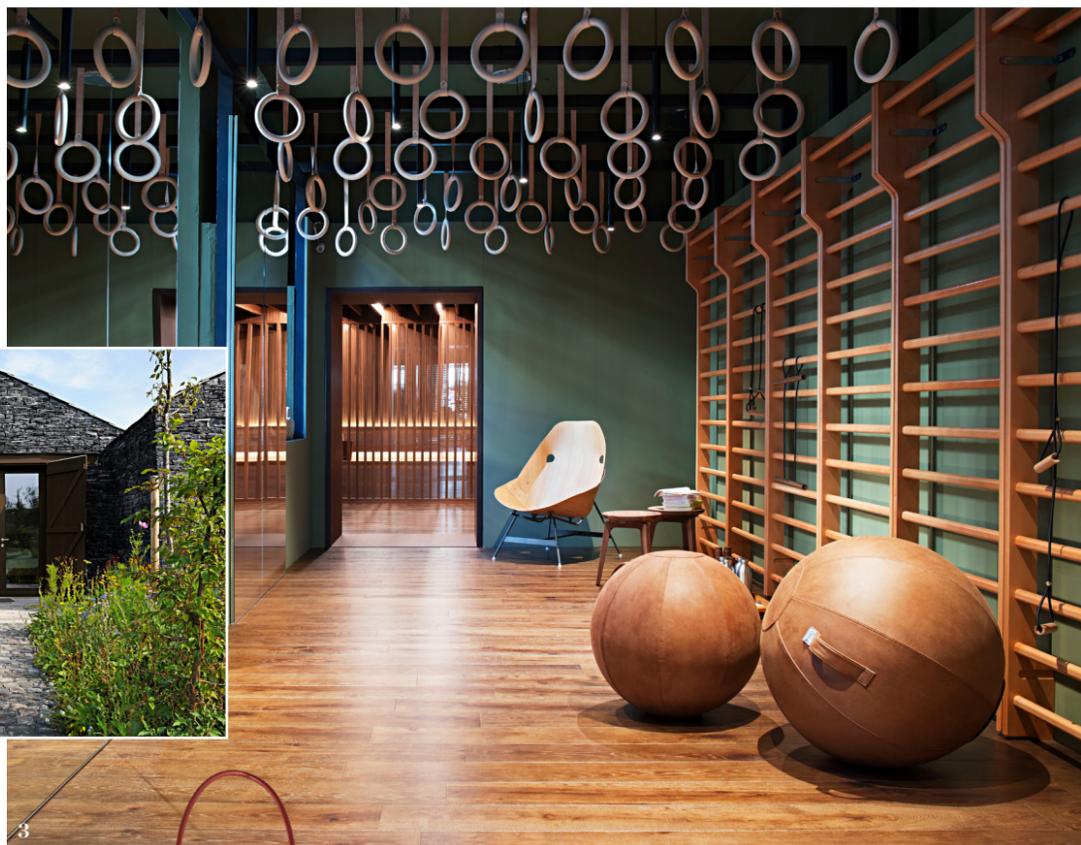
Mit der Designgruppe Memphis stellte Matteo Thun (eigentlich: Matthäus Antonius Maria Graf von Thun und Hohenstein) den Funktionalismus infrage. Bei seinen aktuellen Entwürfen spielt die Natur eine Hauptrolle. Warum, erzählt der Preisträger des Compasso d'Oro, **ab S. 32**

TRENDS & INSPIRATIONEN



Neues Jahr, neue Vorhaben... Fangen Sie gleich an! Tanken Sie positive Energie im irischen Schloss von Schauspielstar **Jeremy Irons**. Lassen Sie sich verführen von den Entwürfen **Matteo Thuns**. Sammeln Sie Ideen fürs **neue Lieblingszimmer – Ihr Bad**. Da können Sie sich dann auch gleich ausruhen ...

1. Matteo Thun.
2. Tischlampe „Tubino“ für Panzeri, ab 340 €. 3. Retro-Gym für die Ausstellung „Design Therapy“ im Mailänder Palazzo Morando. 4. Urlaub auf dem Weingut: Winzerhäuser in Longuich



NATUR + TALENT

Matteo Thun, Architekt und Designer, verbindet beides zu zeitlosen, optimistischen Entwürfen. Bravo!

Er war immer seiner Zeit voraus, damals wie heute. 1980 gründete Matteo Thun, 1952 in Bozen geboren, mit Ettore Sottsass die Memphis Gruppe. Zusammen entwarfen die beiden poppigere, aufsehenerregendes Design. Noch heute lassen sich junge Designer davon inspirieren. Thuns eigene Entwürfe sind inzwischen stiller geworden, aber nicht weniger spannend. Als einer der ersten setzte er auf umweltbewusstes Bauen – mit und in der Natur. Auch sein Mailänder Studio liegt in einem verträumten Hinterhof. Ein Besuch.



5. Warten auf Erleuchtung: Metallrahmen für die handgefertigten „Brera“-Lampen, siehe 12. 6. Visualisierung des geplanten See-Resorts im brandenburgischen Bad Saarow. 7. + 8. Sessel, Glastisch und Coffeetable „Arlon“ für Désirée, um 3865 €, 840 € und 785 €. 9. Dorfschönheit: Modell für das neue Fünf-Sterne-Resort „Comporta“, das Matteo Thun in Portugal plant



FOTOS: LINDA BIATZEK (1), MARCO BERTOLINI (2), NACHO ALEGRE (1), MIRCO TOFFOLO (1), ENRICO MAGRI (1)

ELLE DECORATION: Was ist für Sie nachhaltig?

Matteo Thun: Ich mag das Wort „dauerhaft“ lieber. Es impliziert eine Vision. Wir sollten auf die Ressourcen setzen, die nachwachsen und unendlich sind. Die Natur, aber auch unsere Kreativität, unsere Träume, unsere Freude am Reisen sind unerschöpfliche Quellen. La vita è bella, das Leben ist schön – diesen Gedanken dürfen wir nicht verlieren!

ED: Diese liebevolle Offenheit strahlen auch Ihre Entwürfe aus: Sie sind natürlich und grün...

M. T.: Wir nennen unsere Architektur „botanisch“. Etwa das „Vigilius Mountain Resort“ oder das „Comporta Resort“ in Portugal. Wenn ein Vogel da-

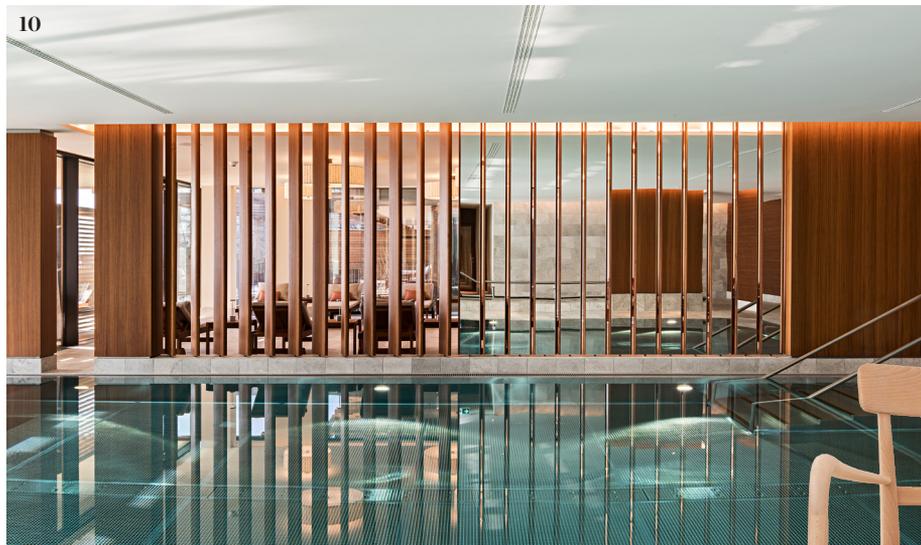
rüber hinweg fliegt, merkt er nicht, dass sich unter ihm ein Gebäude befindet. Alles liegt unter einem grünen Dach, ist komplett in die Natur integriert.

ED: Auch weil aus Holz gebaut wird...

M. T.: Leider sind Architekten oft Opfer der Zementkultur. Diese produziert weltweit den meisten Abfall. Für mich gehört dieses Jahrhundert dem Holz. Ein Holzhaus, auch wenn es vertikal gebaut ist, lässt sich einfacher errichten, umbauen und zurückbauen, ist energetisch gesünder und menschlicher.

ED: Dient die Natur Ihnen auch als Inspiration?

10



10. Schlicht schön: Spa des „Bürgenstock Waldhotel“.
11. Handgefertigt in einer ligurischen Schreinerei: Holzstuhl „CH6“, um 2300 €.
12. Lampen „Brera“ für Strolz, je um 2290 €.
13. Entwurf für ein Areal für ein Hotel, Spa und Medical-Center in Bad Wiessee

„Zu Stücken, die Geschichten erzählen, bauen wir viel eher eine Liebesbeziehung auf – und so leben sie viel länger mit uns“



11



12



13

M. T.: Absolut! Ich bin in Südtirol aufgewachsen und ich glaube, die Dolomiten haben mich bis heute am meisten geprägt. Ihr Formenreichtum, ihre Haptik, ihre unglaubliche Vielfalt von Licht und Schatten.

ED: Nach „Flug-Scham“ entwickelt sich nun auch „Bau-Scham“. Sollte weniger gebaut werden?

M. T.: Oh, das widerspräche ja meinem Beruf... Aber wir sollten beginnen, Städte klüger zu planen und besser zu nutzen. Büroflächen können zum Beispiel umgestaltet werden und als Wohnraum dienen. Wir müssen spontaner werden, auch beim Wohnen.

ED: Inwiefern?

M. T.: Ich finde die jüngere Generation inspirierend:

Sie kauft keine Autos mehr, leih sich ihre Möbel, setzt mehr auf Gemeinschaft. Ich selbst fahre in Mailand nur mein Klapprad. Sonst am liebsten Zug.

ED: Und wohin soll die Reise gehen – grundsätzlich?

M. T.: Hoffentlich weg vom schnellen Konsum, weg von den riesigen, anonymen Discountern wieder hin zu kleineren Manufakturen, die gutes Handwerk schaffen. Wie bei unserem neuen Holzstuhl „CH6“, der vom klassischen „Chiavari“-Stuhl inspiriert ist. Die Stühle werden in einer kleinen Manufaktur in Ligurien handgefertigt. Stücke, die Geschichten erzählen, behalten wir länger. Und bauen eine Liebesbeziehung zu ihnen auf! **INTERVIEW: JULIAN TIEFFENBACHER**